

Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N^o. 32.

Sonnabends, den 8. August

1846.

Motto:

Wer hat den Weg durch's Meer gefunden,
Der nicht mit Todesstürmen stritt?
Mir ist ein Herz mit seinen Wunden
Mehr werth, als eins, das niemals litt.

I.

Die Thränen.

Perlen seid Ihr, sanfte Thränen,
Schöner Schmuck und Schmerz und Leid;
Bei des Herzens bangem Sehnen
Quelle der Zufriedenheit.

Zeugen bei dem herben Kummer
Seid Ihr und macht leicht das Herz;
Bringt zuletzt doch süßen Schlummer
Zu dem tiefsten, tiefsten Schmerz.

Tropfen Thau's auf zarten Blüten
Seid Ihr, schöne Thränen, gleich,
Ihr bekränzt des Säuglings Frieden
In der Träume Zauberreich.

Sterne seid Ihr, stille Thränen,
In der Jungfrau holdem Blick.
Unerreichbar ist ihr Sehnen,
Ach so fern der Liebe Glück!

Thränen sind die Friedenssteine
Für der Gattin treues Herz,
Und am Busen der Kamöne
Vindern sie den herben Schmerz.

Perlen in dem Glanz der Kronen,
Seid Ihr doch die Thränen nur,
Die den edlen Fürsten lohnen
Auf des Wirkens schöner Flur.

Kronen aber seid Ihr, Zähren,
Die die Lieb' am Grabe weicht,
Strahlend in dem Glanz der Sphären,
In dem Reich der Seligkeit.

Bleibe du auch mir ergeben
Schöner Schmuck in Schmerz und Leid,
Um des Lebens Urne schweben
Perlen der Unsterblichkeit,

II.

Elender Zustand der Neger.

Unter allen Heiden stehen die Neger mit uns Christen am längsten im Verkehr, nämlich fast 500 Jahre; unter allen wohnen sie uns am nächsten, denn in 14 Tagen kommt man aus dem hochgebildeten christlichen England an die abgöttischen, bluttriefenden Küsten Afrika's. Hier kann man es recht mit Händen greifen, daß sich der Mensch nicht allmählig selbst aus der Rohheit heraus arbeite, wenn er auch einen gesitteten Zustand als Muster vor Augen hat, denn durch den langen Umgang mit Europäern haben die Neger an der Küste fast nichts weiter gelernt, als sich putzen, Branntwein trinken und mit Flinten schießen, und sind nur tiefer gesunken, wie die Vergleichung mit den entferntern Binnenvölkern lehrt.

Bei den Negern liegt die Hauptursache davon in dem scheußlichen Sklavenhandel. Wir wollen hier nicht wiederholen, was schon oft erzählt ist, wie Spanier, Portugiesen, Franzosen und Engländer 300 Jahre lang jährlich viele tausend Neger an den afrikanischen Küsten aufgekauft, in Schiffe gepackt und so nach ihren